



Medienmitteilung nationale Wahlen 2019

SP Appenzell Ausserrhoden: Welche Politik wollen wir in Bern?

Die SP Appenzell Ausserrhoden steht ein für eine aktive Klimapolitik und eine konsequente Gleichstellung von Frauen und Männern sowie für ein konstruktives Verhältnis zu Europa.

Die grösste Herausforderung unserer Zeit ist die Klimakrise. Die SP ist die grüne Kraft im Kanton Appenzell Ausserrhoden und hat dies mit dem erfolgreichen Postulat zum Klimawandel im Kantonsrat mit parteiübergreifender Unterstützung bewiesen. Die FDP hat dieses Postulat einstimmig unterstützt.

Der Frauenstreik hat das Bewusstsein der Gleichstellung in den Fokus gestellt. Zwei Themen dominieren hier die Debatte: Lohngleichheit und Vaterschaftsurlaub. Die SP steht ein für eine Abschaffung der Lohn-Diskriminierung der Frauen und die gleichwertigen Möglichkeiten von Müttern und Vätern in der frühkindlichen Phase. Als liberale Partei ist die Gleichheit in der Gesellschaft ein Teil der politischen DNA der FDP.

Hinsichtlich eines konstruktiven Verhältnisses zu Europa hat sich in jüngster Vergangenheit gezeigt, dass ein Zusammengehen von SP und FDP erfolgreich ist. Bei der Durchsetzungs- und Selbstbestimmungsinitiative wurden auf Anregung der SP und FDP Gegen-Komitees gegründet. Beide Initiativen wurden in der Folge in Ausserrhoden wuchtig verworfen. Eine offene Gesellschaft, die Stärkung der Menschenrechte und ein positives Verhältnis zu Europa sind gemeinsame Anliegen. Die Schweiz und speziell auch Appenzell Ausserrhoden ist gesellschaftlich und wirtschaftlich auf ein konstruktives Verhältnis zu Europa angewiesen.

Alle diese Themen werden heute von «unserem» Nationalrat in Bern gar nicht oder ungenügend vertreten. Er politisiert am rechten Rand der SVP und gefährdet mit dieser Politik unser gutes Verhältnis zum wichtigsten Handelspartner. Beim Thema Klimawandel gehört er zur Fraktion der SVP, die die Klimajugend als fanatische Klimahysteriker bezeichnet. Und im Thema der Gleichstellung gehört er zu den Nationalräten, die am wenigsten dafür einstehen. Fazit: Die Zeugnisnote für diese Legislatur für «unseren» Nationalrat ist gemessen an den Anliegen der SP AR: Ungenügend!

Für die SP ist somit klar, dass den Appenzell Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder eine Alternative zum bisherigen Nationalrat präsentiert werden muss. Dabei stehen – wie bereits ausgeführt - nicht Personen, sondern Themen und Leistungen im Vordergrund.

Eine solche Kandidatur muss aber auch Erfolgchancen haben in einem Wahlsystem mit nur einem Wahlgang gegenüber einem Bisherigen. Deshalb verzichtet die SP auf eine eigene dritte Kandidatur, welche mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer Wiederwahl des bisherigen Nationalrates führen würde. Damit würden leider die genannten Kernanliegen der SP AR weitere vier Jahre durch den Nationalratsvertreter von Appenzell Ausserrhoden nicht berücksichtigt.

Demgegenüber haben wir unser Profil für eine wählbare Kandidatin der FDP schon lange bekanntgegeben: Eine Frau mit sozial-liberalem Profil, welcher der Klimaschutz ein Anliegen ist. Ob es diese Kandidatur geben wird, hat die FDP in der Hand. Eine solche Kandidatur könnte die SP unterstützen, weil dann die zentralen Themen unserer Zeit in Bern vertreten werden. Nach den Sommerferien wissen wir mehr.

Vorstand SP Appenzell Ausserrhoden